



Hoch auf dem gelben Wagen. Mit der „Europakutsche“ (hier an der Schwebefähre bei Osten) wird es gen England gehen.

Foto: Christian Röwekamp/dpa/mfm

Königlich durch Wald und Flur

Die Hannoversch-Britische Gesellschaft organisiert eine Kutschfahrt von Niedersachsen nach London

VON JOACHIM GÖRES

Mit der Kutsche von Celle nach London – das hört sich nach einer Idee eines exzentrischen Engländers an. Und die Vermutung ist nicht ganz falsch: Hugh Pierson, Verbindungsoffizier für die britischen Truppen in Bergen-Hohne, ist die treibende Kraft für die ungewöhnliche Fahrt, die Ende April starten soll, gut zwei Wochen dauern wird und für die noch Mitfahrer gesucht werden – sei es für einen Tag oder auch für längere Strecken. Die Auserwählten werden dann weitgehend auf der Route reisen, auf der Georg Ludwig, Kurfürst von Hannover, vor 300 Jahren nach London gelangte, um sich dort zum britischen König Georg I. krönen zu lassen. Damit leitete er die 123 Jahre dauernde Herrschaft der Könige aus dem Haus Hannover über Großbritannien ein. „Wir wollen mit der Kutschfahrt an dieses wichtige Ereignis für die Personalunion Hannover-Großbritannien erinnern“, sagt Torsten Oliver Deecke, Vorsitzmitglied der Hannoversch-Britischen Gesellschaft. Der Verein organisiert die Fahrt, auf der am Tag rund 50 Kilometer zurückgelegt werden.

Die Veranstalter hoffen, dass zahlreiche andere Kutschen, Reiter oder auch Radfahrer die „Königskutsche“ einen Teil ihres Weges begleiten. Ob dabei allerdings an den Glanz der historischen Reise angeknüpft werden kann, ist fraglich: Georg Ludwig wurde 1714 von zehn Kutschen und 50 Pferden begleitet, die sein 150 Personen zählendes Gefolge benötigten. Unterwegs auf dem Krönungsweg ließ er sich ausgiebig feiern, und in Greenwich wurde er gar von 50.000 begeisterten Engländern mit einem Feuerwerk empfangen.

Dafür dürfte die Reise dieser Tage wesentlich bequemer werden – dafür sorgt nicht nur die Gummibereifung der Kutsche, denn zu Georgs Zeiten mussten die Reisenden schließlich die damals üblichen Holzräder mit Eisenbeschlag ertragen. „Unsere ‚Europakutsche‘, die zwölf Plätze bietet, ist super gepolstert, exquisit ausgestattet und hat eine Topfederung, die besser ist als bei so manchem Pkw. Georg hätte davon nur träumen können, Stahlfedern für Kutschen gab es damals noch nicht“, sagt Reimer.

Aufbruch wird am 30. April in Dalle im Landkreis Celle sein. Neben der Europakutsche soll auf der ersten Etappe auch die Staatskutsche des Niedersächsischen Landgestüts Celle mitrollen. Am 1. Mai ist dann in Hannover Station, wo am Leineschloss der offizielle Festakt zu den Feierlichkeiten aus Anlass des „Thronjubiläums“ stattfindet. Die Wahl dieses Tages ist kein Zufall. „Wir fahren an einem Feiertag nach Hannover hinein, weil dann nicht so viel Verkehr herrscht. Unsere Strecke führt überhaupt häufig durch Wald und Flur, damit wir nicht so viele Autos um uns haben und ein wenig das Reisegefühl von damals aufkommen kann“, sagt Jürgen Reimer, der den Vier-spänner gemeinsam mit seiner Frau Christine lenken wird.

Übernachtet wird unter anderem in Isernhagen, Osnabrück und Bad Bentheim an der niederländischen Grenze. Nach einer Woche auf der Straße wird unterwegs auf Schloss Surenburg in Riesenbeck (Landkreis Steinfurt) noch ein Ruhetag eingelegt, damit sich die Pferde erholen können. Denn anders als vor 300 Jahren, als die Pferde an jeder der zahlreichen Ausspannstationen am Weg ausgetauscht wurden, müssen die



Christine und Jürgen Reimer – Kutschexperten für lange Touren. Foto: Ingo Wagner, dpa

jetzt vorgespannten dunkelbraunen Alt-Oldenburger Ostfriesen Lexus, Hero, Hektor und Lukas bis ins 450 Kilometer entfernte Den Haag durchhalten. Dass sie das schaffen, daran hat Jürgen Reimer keinen Zweifel. Die gut und gern 900 Kilo schweren Warmblüter können das Dreifache ihres Körpergewichts ziehen. Nur samt Kutsche schwimmen können sie nicht, auch nicht durch den Ärmelkanal. Für das Gespann ist in Den Haag ohnehin Schluss: Nach der Fährfahrt der Hannoveraner Abordnung über den Ärmelkanal wird in England eine andere Kutsche mit anderen Pferden eingesetzt.

Höhepunkt soll dann die Ankunft am St. James Palace in London am 16. Mai werden – das letzte Teilstück der Fahrt dorthin wurde vor 300 Jahren von 250 Kutschen begleitet. Heute hingegen wird diese Etappe dann live ins Opernhaus von Hannover übertragen, wo die Eröffnung der Landesausstellung „Als die Royals aus Hannover kamen – Hannovers

Herrscher auf Englands Thron 1714–1837“ stattfindet.

Die Preise für die Mitfahrer stehen noch nicht fest, sind jedoch in der kommenden Woche zu erfragen (s. u.). „Man kann sich unverbindlich bewerben, je eher, desto besser. Wer die ganze Strecke mitreisen will, wird sicherlich mit einer vierstelligen Summe rechnen müssen“, sagt Torsten Oliver Deecke. Besonders schön sei es, wenn sich Mitfahrer finden, die in historischen Kostümen dabei wären.

Wenn es nicht gelingt, auf die Kutschfahrt gen England aufzuspringen, kann sich ja mal bei den Reimern umschauen. Das Ehepaar betreibt in Dalle den „Traumzeit Hof“ – eine Ferienpension mit Reiterhof, auf dem auch Schnupperkutschfahrten sowie -fahrten in die Lüneburger Heide angeboten werden. Zum Programm gehören ebenso mehrtägige Touren etwa in Ostfriesland. Im Jahre 2006 waren die beiden mit der jetzt eingesetzten postgelben „Europakutsche“ aus Eschenholz – ein jetzt zehn Jahre alter Nachbau einer Karosse von 1890 – sechs Monate in Deutschland, Österreich, Italien, Ungarn, Tschechien und Slowenien auf einer Strecke von 6000 Kilometern unterwegs. Bei einem Durchschnittstempo von zehn Kilometern pro Stunde könne man sich richtig entspannen, sagt Jürgen Reimer. „Ein Tag mit der Kutsche unterwegs zu sein, ist wie eine Woche Urlaub“, versichert er.

— **Auskunft:** Interessenten an der Kutschfahrt können sich per E-Mail melden unter: schwabenbrook@deecke.eu Mehr zum Traumzeit Hof und Kutschfahrten erfährt man unter der Rufnummer 051 42/41950 oder auch im Internet unter traumzeit.hof.de

REISEKISTE

Deutschland

BRANDENBURG Tatort Potsdam

Das Mitmachmuseum Extavium in Potsdam mit Physik zum Anfassen und Verstehen bietet bis Ende Februar alles zum Thema „Tatort“. Wie Sherlock Holmes können Besucher in Experimentierkursen auf Spurensuche gehen und einen Fall lösen. Wissenschaftlich fundiert werden Handlungsabläufe aufgegriffen, rekonstruiert und somit der Täter gleichsam festgenagelt. Spielerisch wird erklärt, wie die detaillierte Spurensuche in Polizeiermittlungen funktioniert. Die forensische Kriminaltechnik kann in einem 30-minütigen Experimentierkurs selbst ausprobiert werden. Neu und für die jüngsten Besucher ist die Wichtelwelt in einem abgegrenzten Areal. Kinder im Alter von sechs Monaten bis zu vier Jahren können hier mit ihren Sinnen (Fühlen, Hören und Sehen) Exponate erforschen. Mit dem Familienpass gibt es eine Preisersparnis von sechs Euro auf die Familienkarte (zwei Erwachsene und drei Kinder). Kontakt: Extavium, Marlene-Dietrich-Allee 9, Telefon: 03 31/877 36 28, im Internet: extavium.de Tsp

Harri Parschau (1923–2006) hat sein ganzes Berufsleben lang bis Ende 1989 für das DDR-Satiremagazin „Eulenspiegel“ beziehungsweise seinen Vorgänger „Frischer Wind“ gearbeitet. Als dort meist gedruckter Karikaturist prägte er das Bild der Zeitschrift in dieser Zeit weitestgehend mit. Er bediente die politische Karikatur, die Humorzeichnung und die Illustration bis hin zur Vignette. Seine Werke spiegeln ein Stück Geschichte und Lebensgefühl wider, erinnern heute an die DDR mit all ihren Besonderheiten. Eintritt: zwei Euro, Kinder bis zwölf Jahre frei. Geöffnet ist dienstags, donnerstags, sonntags und sonntags von 13 bis 17 Uhr. Auskunft: Sammlung Museum für Humor und Satire, Nonnengasse 3, Luckau; Telefon: 035 44/507 70 42, im Internet unter: cartoonmuseum-brandenburg.de kai

**NIEDERSACHSEN
Pisten testen im Harz**
Die ganzjährig aufgelegte „Braunlage-Pauschale“ kann aktuell dazu dienen, den weißen Winter im Harz zu erleben. Sie um-

Barnim aus der Vogelperspektive

Das Barnim Panorama setzt sich aus dem Naturparkzentrum und dem Agrarmuseum zusammen und hat seinen Standort in Wandlitz. Herzstück des Hauses ist die Dauerausstellung „Geförmt und genutzte Landschaft“. Auf 1650 Quadratmetern wird die Geschichte des Barnim von der eiszeitlichen Wildnis bis zur modernen Kulturlandschaft erzählt. Mehr als 1500 Exponate aus dem Sammlungsbestand des traditionsreichen Agrarmuseums Wandlitz bilden den Grundstock der Schau. Interaktive Elemente, Audio- und Spielstationen machen den Besuch zu einem multimedialen Erlebnis für die ganze Familie. Eine weitere Attraktion ist die große begehbare Karte, die den Naturpark Barnim aus der Vogelperspektive zeigt. Darüber hinaus können die Besucher imposante Traktoren und Landmaschinen bestaunen: vom ZT 323, dem letzten DDR-Traktor bis hin zu High-Tech-Traktoren von heute. In der obersten Etage öffnet sich der Blick über ein großes Panoramafenster auf den Wandlitzer See. Mit dem Familienpass erhalten bei Vollzahlung eines Erwachsenen zwei Kinder kostenfreien Eintritt. Kontakt: Barnim Panorama, Breitscheidstraße 8–9, Wandlitz; Telefon: 03 33 97/68 19 20, im Internet: barnim-panorama.de Tsp

Urlaubstipp

Familienpaß im Bayerischen Wald

5 Tage (4Ü) all inclusive + Tanzabend (Do); buchbar ganzj. (Feiertage ausgeschlossen.); Preis p.P im DZ € 199,-, Kinder bis 5,9 Jahre frei
Buchungscode: BTa-0214-SAF
Mehr Infos:
Telefon: 09922/85 30
www.sporthotel-ahornhof.de

Sporthotel Ahornhof
6. Igel GmbH & Co. KG
Komplementär: Koch Verwaltungs GmbH
alle: Petersstraße 32/34 • D-04109 Leipzig/GF N. Sminov



fasst zwei Übernachtungen mit Frühstück, eine Seilbahnfahrt auf den Wurmberg, Schlittschuhlaufen im Eisstadion inklusive Leih Schlittschuhe, ein Kaffeegedeck und Eintritt ins örtliche Hallenbad. Buchbar ist sie bei vier Gastgeber, etwa im Maritim Berghotel (ab 240 Euro/Doppelzimmer) oder in der Pension Ulrichshof (ab 179 Euro). Internet: braunlage.de, Telefon: 055 20/930 70 kai

LESEN & REISEN

Reisebücher & Reiseführer

Vogelperspektive Das Privileg, mit Hubschrauber oder Kleinflugzeug dicht über Deutschlands Städten unterwegs zu sein, haben nicht viele – von Übermenschens im Vorstand eines besonderen Clubs einmal abgesehen. Dass die Vogelperspektive ihre Reize hat, beweisen immer wieder Fotografen, die andere dann mittels ihrer Bilder an den Ausflügen teilhaben lassen. Wie Gerhard Launer. Es soll kaum einen Fotografen geben, der so viele „Städte von oben“ in seinem Archiv hat. Nun hat der Franke ein Buch vorgelegt, das uns 174 Städte zwischen Aachen und Zwickau vorstellt. Zum Teil ermöglicht Launer interessante Blicke, etwa auf Brandenburg an der Havel, einiges ist in der Perspektive eher beliebig. Und bei manchem Bild grummelt der blätternde Hobbyknipser auch: „Das hätte ich schon

vom Kamerachip gelöscht.“ Mehr Sorgfalt wäre dem Buch beim Lektorat der Texte diverser Autoren zu wünschen gewesen. Wenn wir zum Beispiel lesen, 1950 sei das „Reichssportfeld“ in „Olympiastadion“ umbenannt worden, sind wir doch leicht verstimmt. Die Freude an den vielen wirklich tollen Fotos bleibt davon jedoch unberührt. gws



Bitte bis 4 Tage vor Urlaubsantritt an uns senden!
Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Leserservice, 10876 Berlin

Meine Adresse:

Name/Vorname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Meine Kundennummer (wenn bekannt) _____

Ich spende mein Abo für mindestens eine Woche einer sozialen Einrichtung von _____ bis _____

Ich leite mein Abo für mindestens eine Woche um von _____ bis _____ an diese Adresse*:

Name/Vorname _____

Haus/Hotel/Pension _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Ort _____ Land _____

* Die Kosten für den Versand des Tagesspiegels ins Ausland erfahren Sie unter der Telefonnummer (030) 290 21-500.

Als Dankeschön wähle ich: (Solange der Vorrat reicht.)

Möve-Handtuch (Für mind. 2 zusammenhängende Wochen.)

Relaxing-Set Reiseatlas 2014

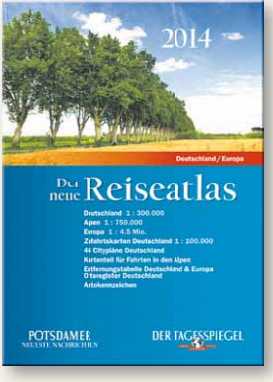
Spenden Sie Ihre Zeitung – und lesen Sie weiter!

Machen Sie anderen während Ihres Urlaubs eine Freude: Spenden Sie Ihre Zeitung für eine Woche oder länger – als Dankeschön erhalten Sie ein Geschenk Ihrer Wahl.

Das **Möve-Handtuch** (50 cm x 100 cm) aus hochwertigem Frottee. (Für mind. 2 zusammenhängende Wochen.)

Das **Relaxing-Set** mit aufblasbarer Nackenstütze, Schlafmaske und Ohrstöpseln sorgt für angenehme Entspannung unterwegs.

Mit dem **Reiseatlas 2014** finden Sie garantiert an Ihr Ziel.



Weitere attraktive Prämien finden Sie unter www.tagesspiegel.de/abo-service

Der Tagesspiegel unterstützt mit Ihrer Hilfe Jugend-Sozialeinrichtungen, Behinderten-Einrichtungen und Altersheime. Spenden Sie Ihr Abonnement für mindestens eine Woche oder leiten es an eine Adresse Ihrer Wahl um. Telefon (030) 290 21-500 • Fax (030) 290 21-599 • www.tagesspiegel.de/abo-service

Das Beste: Sie erhalten nicht nur ein Geschenk, sondern Sie können Ihren Tagesspiegel als E-Paper im Urlaub weiterlesen. Infos unter www.tagesspiegel.de/e-paper

DER TAGESSPIEGEL